

Go East Generationen

Förderer des Forums



Unterstützer des Forums



Forum der Absolventen russischer und sowjetischer Hochschulen in Deutschland am 4. September 2010, Berlin

Bericht zum Workshop „Sicherheit, Beziehungen Deutschland“

Im Workshop „Sicherheit, Beziehungen Deutschland“ wurde unterstrichen, dass es zu gleichberechtigten, partnerschaftlichen Beziehungen mit Russland keine vernünftige Alternative gibt. Umfangreiche Wirtschaftsbeziehungen, eine Vielfalt von Kontakten und Verbindungen weisen in diese Richtung.

Aber, so wurde zugleich hervorgehoben, von einer gleichen, gemeinsamen Sicherheit kann nicht die Rede sein. Die Chance nach der Auflösung der Warschauer Paktorganisation in Europa einen neuen Anfang zu wagen, wurde vertan.

Der Westen entschloss sich, nicht der Pariser Charta zu folgen, sondern die NATO-Osterweiterung bis an die Grenzen Russlands und anderer ehemaliger Sowjetrepubliken voranzutreiben, das Abkommen über konventionelle Waffen zu hintergehen und die OSZE-Organisation in ein Instrument für die Einmischung in innere Angelegenheiten und der Anklage vor allem Russlands in Fragen der Menschenrechte zu transformieren.

Wie gefährlich sich die Lage entwickeln kann, zeigte der Krieg im Kaukasus.

Bereits 2 Monate vorher hatte der neue russische Präsident Medwedjew in Berlin Vorschläge für eine neue europäische Sicherheitsarchitektur unterbreitet. Im Workshop wurde angemerkt, dass diesen und dem nun vorliegenden Vertragsentwurf größte Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Für die Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschland wäre wichtig, weitaus stärker und breiter zivilgesellschaftliche Akteure und Jugendliche in die Zusammenarbeit einzubeziehen und die Freizügigkeit, vor allem durch Visumsfreiheit, zu entwickeln.

Betont wurde in der engagierten, teilweise kontroversen Diskussion, dass neben der politisch-militärischen Sicherheit mehr Aufmerksamkeit der ökonomischen, ökologischen, ethnischen und ethischen Sicherheit zu schenken ist.

Gewünscht wurde die Fortsetzung der Diskussion über Sicherheitsfragen, sowie die Einbeziehungen externer Experten, so vom Auswärtigen Amt.

Die Initiative zum Forumstreffen fand durchweg Zustimmung. Die Arbeit sollte unbedingt fortgesetzt werden.

Am Workshop nahmen ca. 60 Personen teil.

Wolfgang Grabowski, Berlin 04.09.2010